

<https://blog.de.erste-am.com/megatrends-am-aktienmarkt/>

Megatrends am Aktienmarkt

Dieter Kerschbaum



© Megatrends

Wenn von Megatrends in der Geldanlage die Rede ist, dann meint man oft Themen bzw. Entwicklungen, die auf viele Jahre Bestand haben und maßgebliche Veränderungen bewirken können.

Wie kann der Lebensstandard in der Zukunft gesichert werden? Welche Aspekte müssen bei der langfristigen Finanzplanung beachtet werden, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen? Wo sind die Wachstumsregionen und welche Innovationen und technologischen Entwicklungen sind in der Zukunft erfolgsversprechend? Diese Fragen müssen beantwortet werden, wenn ich als AnlegerIn profitieren will.

Was sind Megatrends?

Als Megatrends werden besonders tiefgreifende und länger andauernde Trends bezeichnet, die gesellschaftliche und technologische Veränderungen betreffen. Denken wir nur an die Themen wie Automatisierung, soziale Netzwerke, das Internet der Dinge oder künstliche Intelligenz, dann wird deutlich, dass neue Geschäftsmodelle entstanden sind, deren Potenziale noch lange nicht ausgeschöpft sind.

1. BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Die größten Impulse gehen zweifelsohne vom Technologiesektor aus. Sowohl in der Informationstechnologie als auch in der Biotechnologie und in der Umwelttechnologie stehen wir vor bahnbrechenden Entwicklungen. Treiber der Technologisierung ist die stetig wachsende Weltbevölkerung, deren Lebensgewohnheiten sich in großen Schritten verändert. Um 2050 könnte unser Planet bereits 10 Milliarden Menschen zählen (2014: ca. 7,5 Milliarden).

Gesamtbevölkerung (Milliarden Personen) - 1950 - 2017

Quelle: United Nations; <https://population.un.org/wpp/Download/Standard/Population/>

Dabei nimmt die Bedeutung der peripheren Regionen zu: Asien und Afrika dürften um die nächste Jahrhundertwende bereits 40 Prozent der Weltbevölkerung stellen. Zugleich steigt die Zahl der Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen lieber in den Städten als am Land leben – [Stichwort Urbanisierung. 2050 werden voraussichtlich 70 von hundert Menschen in Städten leben.](#) Diese Menschen geben mehr aus, stärken also den Konsum und machen umgekehrt Investitionen der Städte in die Infrastruktur und den Umweltschutz unabdingbar.

Die Pariser Klimaziele sehen vor, dass die Erderwärmung mit maximal 2 Prozent begrenzt wird. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, wird sich herausstellen. Aber dass wir mehr saubere Energie benötigen, Energie sparen müssen um den Ausstoß an Kohlendioxid und den Wasserverbrauch zu verringern, steht außer Streit. Um all das bewältigen zu können sind neue Technologien erforderlich.

2. ERNEUERBARE ENERGIEN & ÖKOLOGIE

Klimawandel und eine ständig wachsende Weltbevölkerung verlangen nach einer Alternative zu klassischen Energiearten. Neben neuen Quellen wie Wind oder Solar, entstehen auch Industrien rund um Themen wie Energieeffizienz und Energieversorgung (intelligente Netzwerke).

Plastikverbot, Verschmutzung und Recycling: weltweit steigende Abfallmengen aufgrund Bevölkerungswachstums verlangen nach Lösungen bei der Verwertung und Verarbeitung. (z.B. CO2 Ausstoß bei der thermischen Verarbeitung). „Ob persönliche Kaufentscheidungen, gesellschaftliche Werte oder Unternehmensstrategie – selbst wenn nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, entwickelt sich der Megatrend Neo-Ökologie nicht zuletzt aufgrund technologischer Innovationen mehr und mehr zu einem der wirkmächtigsten Treiber unserer Zeit“, erklärt das deutsche Zukunftsinstitut.

3. WASSER

Themen wie Verbrauch- und Kostensenkung betreffen zunehmend auch die Industriestaaten. Hygiene und Infrastrukturinvestitionen kommen in den Entwicklungsländern dazu. Der Megatrend einer verbesserten Infrastruktur konzentriert sich vor allem auch auf die Wasserversorgung.

Trinkwasser ist eine grundlegende Notwendigkeit, die von vielen als selbstverständlich angesehen wird. [Nach den jüngsten Problemen in Südafrika und mehreren Dürreperioden mit katastrophalen Auswirkungen ist klar, dass Wasserprobleme eine](#) große Herausforderung ist – und eine große Investitionschance.



4. DIGITALISIERUNG

Digitalisierung ist ein Megatrend, der den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau der zukünftigen Gesellschaft beeinflussen wird. Als Megatrend wird die Digitalisierung Wege finden, Hindernisse und Widerstände auf ihrem Weg zu überwinden. Viele Unternehmen und Organisationen versuchen jedoch, Megatrends auf unterschiedliche Weise zu verzögern. Die Geschichte sagt uns, dass dies nicht möglich ist und dass solche Versuche zum Scheitern verurteilt sind.

Bis zum Jahr 2020 wird eine gesamte Generation in einer vorwiegend digitalen Welt aufgewachsen sein. Computer, Internet, Mobiltelefone, SMS und soziale Netzwerke sind für diese Gruppe selbstverständlich. Ihre Vertrautheit mit der Technologie, das Vertrauen in die mobile Kommunikation und der Wunsch, mit großen Netzwerken von Familienmitgliedern, Freunden und Geschäftskontakten in Kontakt zu bleiben, werden unsere Arbeitsweise und unseren Verbrauch verändern.

Besonders 2 Treiber sind wichtig:

Technologieschub: Die digitale Technologie baut ihren Einfluss weiter aus. Das Infrastruktur-Rückgrat der digitalen Welt bietet Milliarden von Verbrauchern erschwingliches Breitband Internet. Parallel dazu werden in jeder Branche kostengünstige vernetzte Geräte eingesetzt, und Cloud Computing und die erforderlichen Informationsverarbeitungsmaschinen entwickeln sich unglaublich schnell.

Wirtschaftliche Vorteile: Die durch die Digitalisierung zu erzielenden wirtschaftlichen Vorteile sind real. In die neuen Digitalisierungstechnologien und -unternehmen floss eine Welle von Kapital ein, und die öffentlichen Märkte belohnen die Frühaufsteher mit beispiellosen Bewertungen

5. MOBILITÄT

Die Automobil- und Energiebranche [bereitet sich auf eine der größten disruptiven Strömungen vor](#). Neue Startups drängen auf den Markt, und innovative Lösungen, die aus den aktuellen Megatrends hervorgehen, stellen den aktuellen Status Quo in Frage.

Es sind disruptive Innovationen – und insbesondere die Elektromobilität mit seinem berühmtesten Vertreter Tesla – die nicht nur die Automobilbranche, sondern auch die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen und Möglichkeiten stellen.

Zwangsläufig müssen Unternehmen ihre Rolle in der Branche neu definieren und diese Zeit des Wandels als Chance für Innovation erkennen. Nicht nur alte Hasen im Automobilgeschäft stehen vor Herausforderungen, auch Energieversorger müssen Wege finden den höheren Strombedarf decken zu können, der sich aus diesen neuen Technologien ergibt.

6. GESUNDHEIT UND BIOTECHNOLOGIE

Die Menschheit wächst stetig und wird immer älter. Die Folge ist ein anhaltender Nachfrageboom nach Medikamenten. Von den etwa 35.000 bekannten menschlichen Krankheiten ist derzeit nur ein Drittel therapierbar und lediglich ein Bruchteil davon vollständig heilbar.

Der Biotech-Sektor stützt sich auf Technologie, die auf Biologie basiert und nutzt zelluläre und biomolekulare Prozesse, um neue Medikamente zu entwickeln. Derzeit stehen Patienten mehr als 250 biotechnologische Produkte und Impfstoffe zur Verfügung, viele davon für zuvor nicht behandelbare Krankheiten. [Der Biotech-Sektor scheint zu boomen. Bleibt das so? Fondsmanager Harald Kober gibt hier einen Ausblick.](#)

Sie suchen einen Weg in Megatrends zu investieren?

[Der trendige s Fonds Plan Mix orientiert](#) sich an verschiedenen globalen Megatrends von unterschiedlichen Ländern und Branchen.

Mit dem unten vorgeschlagenen Fonds investieren Sie in viele unterschiedliche Bereiche unseres täglichen und zukünftigen Lebens. Diese unterschiedlichen Trends vereinen hohes Zukunftspotenzial hinsichtlich der Kursentwicklung verbunden mit hohem Potenzial von Kursschwankungen.

Diese Fonds könnten enthalten sein



* Siehe Warnhinweis auf der Rückseite

Die individuelle Auswahl hängt von Ihren Veranlagungszielen und Ihrer Risikobereitschaft ab. Wir beraten Sie gerne.

(A) = Ausschütter, (T) = Thesaurierer

Der trendige s Fonds Plan Mix auf einen Blick

Im Fokus steht:

Langfristig möglicher Kapitalaufbau, Investieren in viele unterschiedliche Megatrends

Anlagehorizont:

Ab 10 Jahre

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011:

Der ESPA STOCK GLOBAL EMERGING MARKETS, der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT, der ESPA STOCK BIOTEC und der ESPA STOCK TECHNO können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.



Dieter Kerschbaum

Communications Specialist Österreich, Erste Asset Management